

# Aufsätze und Essays

---

Klaus-Dieter Wirth

## Grundbausteine des Haiku (XXII)

dargestellt an ausgewählten fremdsprachlichen Beispielen

### Frage

Es dürfte überraschen, dass sich auch eine Frage als Formelement des Haiku eignen kann. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass es verschiedene Typen von Fragen gibt, wovon die meisten als Grundbaustein ungeeignet sind. So die *Entscheidungsfrage*, auf die die Antwort nur ja oder nein lauten kann, z. B. „Mähst du noch schnell den Rasen?“ Syntaktisch ist dieser Typus durch die Spitzenstellung des Verbs (s. o.) oder bloße Intonation, durch die Stimmführung der Satzmelodie gekennzeichnet, z. B. „Du mähest schon?“ Ähnlich unergiebig im Hinblick auf eine Antwort sind die *Doppel- oder Alternativfragen*, die eine Entscheidung zwischen zwei Möglichkeiten anspricht („Hast du ihn zur Rede gestellt oder geschwiegen?“), die *Vergewisserungsfrage*, bei der eine bestimmte Annahme vorliegt, die bestätigt oder verneint werden soll („Ihr fahrt morgen ans Meer?“), die *Suggestivfrage*, bei der eine ganz bestimmte gewünschte Antwort nahegelegt wird („Habe ich nicht recht?“), die *Echofrage*, bei der eine Ausgangsfrage aufgenommen und in eine Gegenfrage umgeformt wird („Wer hat das gemacht? > Wer das gemacht hat?“) und die *Refrainfrage*, bei der man nur eine kurze Vergewisserungsformel an den Aussagesatz anhängt („Wir sehen uns morgen, nicht wahr?“). Demgegenüber löst die *Bestimmungs- oder Ergänzungsfrage* – leicht erkennbar am einleitenden Fragewort (Wer, was, wie, wo, wann, warum ...?) – schon eine spezifischere Antwort aus. Neben diesen direkten Fragesätzen spricht man von *indirekten oder abhängigen Fragesätzen*, sobald die Frage nicht mehr selbstständig auftritt, sondern in einem Gliedsatz, der dann durch ein Frageföhrwort oder Frageumstandswort eingeleitet wird („Ich weiß nicht, ob er heute kommt.“).

Auch eine *Scheinfrage*, die nur der Form nach eine Frage darstellt, in

Wirklichkeit aber eine nachdrückliche Aufforderung beinhaltet („Wirst du wohl gehorchen?“), ist als Formelement des Haiku kaum geeignet. Dazu öffnen alle diese Fragetypen<sup>1</sup> zunächst keine echten Räume, wie sie gerade für das Haiku so wichtig sind. Dennoch ist festzustellen, dass sich unter der Oberfläche auch dieser Fragestellungsformen in der Tiefenstruktur Sprechhaltungen auftun, die ein Mehr hervorbringen, sei es als anthropomorphe Anrede (s. Grundbaustein VIII) oder philosophische Selbstbesinnung.

Der Typus, der sich jedoch unmittelbar anbietet, ist die *rhetorische Frage*, eine Frage, auf die man keine Antwort erwartet, die nur um der Wirkung willen gestellt wird. Auf die Erfahrung des Haiku-Moments bezogen, entwickelt sie sich aus der Beobachtung im Hier und Jetzt heraus über die Bestandsaufnahme hin zu einer gewissen empathischen Einfühlung in das Wesen des erlebten Phänomens, was schließlich einen Pseudodialog in Gang setzt: eine Annäherung voller Ehrfurcht und Neugierde, quasi eine *existenzielle Frage*.

Zur Abwägung zunächst einige traditionelle und zeitgenössische Haiku aus Japan:

*Ein Blütenblatt,  
das zurückkehrt an seinen Zweig? –  
Ein Schmetterling!*

Arakida Moritake (1472–1549)

Übersetzung v. Dietrich Krusche

Raureifnacht –  
wie schlafen  
wenn das Meer nicht schläft?

Suzuki Masajo (1906–2003)

Eigene Übersetzung einer franz. Vorlage

Winkt es *mir* zu?  
Bestimmt nicht  
das Pampasgras.

Nishiyama Sôin (1605–1682)

Eigene Übersetzung einer engl. Vorlage

Atmen?  
Das ist aufsaugen aller Stimmen  
der Zikaden des Abends

Kancho Tôta (\*1919)

Eigene Übersetzung einer franz. Vorlage

---

<sup>1</sup>Winfried Ulrich: „Wörterbuch – Linguistische Grundbegriffe“, Unterägeri 1987, S. 59f.

Hadumod Bußmann: „Lexikon der Sprachwissenschaft“, Stuttgart 1983, S. 148f.

Schnee, der du auf uns beide fielst –  
bist du derselbe  
in diesem Jahr?

Matsuo Bashô (1644–1694)

Eigene Übersetzung einer franz. Vorlage

*Ob sie beim Heimflug  
den Bergschatten nutzt,  
die Meisenschar?*

Okada Yasui (1658–1743)

Übersetzung v. G. S. Dombrady

*War es der Schatten  
des Falken, den Boden streifend?  
Chrysanthemen im Wind*

Hayano Hajin (1677–1742)

Übersetzung v. Ekkehard May

Wenn man mich fragte:  
„Warum so eilig?“ würde ich antworten:  
„Die Sonne geht gerade unter.“

Shinya Ogata (zeitgenössischer Autor)

Eigene Übersetzung einer engl. Vorlage

*Er sieht mich an, der Frosch –  
aber was macht er  
für ein Gesicht?*

Kobayashi Issa (1763–1827)

Übersetzung v. Dietrich Krusche

Zwischen den Nelken  
Dieser weiße Schmetterling  
Eine Seele?

Masaoka Shiki (1867–1902)

Eigene Übersetzung einer franz. Vorlage

Winterfarne –  
ist es ein Traum  
oder das Erinnern eines Traums?

Aoyagi Shigeki (\*1929)

Eigene Übersetzung einer franz. Vorlage

Wenn er sprechen könnte  
dieser sterbende Schmetterling –  
wen würde er rufen?

Terayama Shûji (1935–1983)

Eigene Übersetzung einer franz. Vorlage

Liebes Kardiogramm!  
Könntest du auch meine  
Frühjahrswehmut aufzeigen?

Michio Nakahara (\*1951)

Eigene Übersetzung einer engl. Vorlage

Das Wort „Hiroshima“,  
ist es gewichtiger  
als ein Schmetterling?

Ban'ya Natsuishi (\*1955)

Eigene Übersetzung einer engl. Vorlage

*for you too, fawn  
is each step a step  
into the dark?*

J. Bower (USA)

*seagull or kite –  
for the wind  
what difference*

Wanda D. Cook (USA)

*rain-streaked windows  
how to paint  
the finch's song*

Carolyn Hall (USA)

*Chrysanthemum man,  
will he notice me  
noticing him?*

M. Kei (USA)

*getting older  
how to thank the one  
who built this bench*

Jane Reichhold (USA)

*wilting clematis ...  
do I want to fall in love  
again*

Sue Colpitts (CDN)

*quelle surprise  
au réveil toute cette neige  
ne dort-elle pas la nuit?*

Janick Belleau (CDN)

auch für dich, Rehkitz  
ist jeder Schritt ein Schritt  
ins Dunkle?

Möwe oder Drachen (auch Milan) –  
für den Wind  
was für ein Unterschied

Fenster vom Regen gestreift  
wie nur den Gesang  
des Finken malen

Rosenkavalier,  
wird er mich bemerken,  
so wie ich ihn bemerke?

älter werdend  
wie dem danken  
der diese Bank gebaut hat

welkende Clematis ...  
möchte ich mich noch einmal  
verlieben

welche Überraschung  
beim Erwachen all dieser Schnee  
schläft er des Nachts nicht?

*ce qui tombe  
est-ce neige  
ou silence*

Hélène Boissé (CDN)

was da fällt  
ist es Schnee  
oder Schweigen

*paysage immobile  
attend-t-il patiemment  
quelque photographe?*

Suzette Lecomte (CDN)

bewegungslose Landschaft  
wartet sie geduldig auf  
irgendeinen Fotografen?

*magnolia en fleurs  
„dis Mémé les arbres  
ils ont tous un nom?“*

Claire Du Sablon (CDN)

Magnolie in Blüte  
„Sag, Omi, die Bäume  
haben alle einen Namen?“

*Can words be as still  
as the motionless trees,  
in this solstice time?*

John Bate (GB)

Können Worte so still sein  
wie die bewegungslosen Bäume  
in dieser Sonnenwendzeit?

*cemetery  
does the summer wind go  
where you have gone*

André Surridge (GB)

Friedhof  
geht der Sommerwind dorthin,  
wo du hingegangen bist

*why rage if the roof  
has holes?  
Heaven is roof enough*

Juanita Casey (IRL)

wozu die Wut, wenn das Dach  
Löcher hat?  
der Himmel ist Dach genug

*Sheep in the rain –  
what on earth can make you  
stop chewing grass?*

Gilles Fabre (IRL/F)

Schafe im Regen –  
was denn nur kann euch abhalten,  
Gras zu kauen?

*haar glimlach  
toen ze haar benen kruiste –  
wat zei je ook weer?*

Fred Flohr (NL)

*De poes kijkt mij aan  
met grote ronde ogen.  
Ben ik echt zo eng?*

Rob van Grunningen (NL)

*zou er weleens iemand  
terug wijven  
naar riet?*

Ettina J. Hansen (NL)

*Waar begint de zee  
waar eindigt de rivier –  
die verdwijnt en blijft*

Inge Lievaart (NL)

*Kan ik jou vragen  
waarheen deze weg ons leidt  
kleine huisjesslak?*

Siem v. den Nieuwendijk (NL)

*de trap omlaag –  
mijn voeten en gedachten,  
wie zijn de snelste?*

Eveline Rutgers (NL)

*Miljoenen schelpen –  
Waar bleven de weekdiertjes  
die erin woonden?*

Bart Mesotten (B)

ihr Lächeln  
als sie ihre Beine kreuzte –  
was sagtest du noch?

Die Katze schaut mich an  
mit großen, runden Augen.  
Bin ich wirklich so abstoßend?

soll da wohl mal jemand  
dem Schilfrohr  
zurückwinken?

Wo beginnt das Meer  
wo endet der Fluss –  
der verschwindet und bleibt

Kann ich dich fragen,  
wohin uns dieser Weg führt,  
kleine Schnecke mit Haus?

die Treppe nach unten –  
meine Füße und Gedanken,  
wer ist der Schnellste?

Millionen Muschelschalen –  
Wo blieben all die Weichtierchen,  
die darin wohnten?

*Heeft niemand mijn rups  
gezien? Een groengestreepte,  
een toekomstvlinder.*

Hubert De Splenter (B)

*Geboortedorp –  
waar zijn de vogelverschrikkers  
uit mijn kindertijd?*

Frans Terryn (B)

*Een vaas jasmijnen.  
Maar hoe pluk ik de wind, die  
ze heen en weer wiegt?*

Herwig Verleyen (B)

*Qu'est-ce qu'ils ont  
à crailler comme ça, les corbeaux?  
Matin de printemps*

Jean Antonini (F)

*là-haut  
nuage ou neige?  
seule la montagne sait*

Brigitte Briatte (F)

*les étoiles renommées  
sont-elles plus éclatantes  
que les inconnues?*

Dominique Chipot (F)

*Envol de libellules –  
combien de silences  
ont pris fin?*

Hélène Duc (F)

Hat niemand meine Raupe  
gesehen? Eine grüngestreifte,  
ein künftiger Falter.

Geburtsdorf –  
wo nur sind die Vogelscheuchen  
meiner Kinderzeit?

Eine Vase Jasmine.  
Aber wie pflücke ich den Wind, der  
sie hin und her wiegt?

Was haben sie da  
so zu krächzen, die Raben?  
Frühlingsmorgen

da oben  
Wolke oder Schnee?  
nur der Berg weiß es

die namhaften Sterne,  
sind sie strahlender  
als die unbekanntnen?

Auffliegende Libellen –  
wieviel Schweigen  
hat jetzt ein Ende?

*La porte du salon  
s'entrouvre: chat  
ou la patte du vent?*

Germain Rehlinger (F)

*Violettes blanches  
Quel poète vous a semé  
Près du cerisier?*

Patrick Somprou (F)

*El prado lleno  
de flores amarillas.  
¿Quién las plantó?*

Rafael García Bidó (E)

*dandelion flowers –  
where has the yellow butterfly  
landed?*

Alenka Zorman (SLO)

*a bunch of grapes  
to eat them  
or to draw them?*

Ion Codrescu (ROM)

*now what is my shadow  
doing out there,  
alone in the cold?*

Ginka Biliarska (BG)

*Encontré un pétalo  
en mi almohada. ¿Qué sueño  
lo deshojó?*

Ertore José Palmero (RA)

Die Wohnzimmertür  
öffnet sich ein wenig: Katze  
oder die Pfote des Winds?

Weiße Veilchen  
Welcher Dichter hat euch so  
Nah am Kirschbaum gesät?

Die Wiese voll  
von gelben Blumen.  
Wer pflanzte sie?

Löwenzahnblüten –  
wo ist der gelbe Schmetterling  
gelandet?

eine Weintraube  
zum Essen  
oder Malen?

was macht jetzt mein Schatten  
da draußen  
allein in der Kälte?

Ich fand ein Blütenblatt  
auf meinem Kissen. Welcher Traum  
ließ es abfallen?



*¿Cómo se reparten  
el sol en el naranjo  
las naranjas?*

Pablo Neruda (RCH)

Wie teilen die Orangen  
die Sonne im Baum  
unter sich auf?